

Schack, Adolf Friedrich von: Frühling in Griechenland (1854)

1 Nun zieht in die Fluten der Schiffer den Kiel;
2 Heim kehren die zwitschernden Schwalben vom Nil
3 Zu ihren geliebten Cykladen,
4 Und jauchzend, erwacht aus dem Wintertraum,
5 Durchflattert die Möwe den spritzenden Schaum
6 An allen den Inselgestaden.

7 Am duft'gen Hymettus von neuem umsummt
8 Der Chor der Bienen, der lange verstummt,
9 Des Ginsters goldene Blüten;
10 Und es wacht in der milderen Nacht des April
11 Am Bach im Gestäude von Asphodill
12 Der Hirt, um die Herde zu hüten.

13 O Hellas! Ruhn, der Jahrtausende Raub,
14 Auch deine Tempel in Trümmer und Staub
15 Der Völkerstürme gebettet,
16 Dich hat aus dem leuchtenden Morgen der Welt
17 Dein Genius, ein unsterblicher Held,
18 Zu uns herübergerettet.

19 Noch singt den ewigen Siegespään
20 An Salamis' Ufern der Ocean
21 Mit der Wogen melodischen Lippen,
22 Und, brausend um des Themistokles Grab,
23 Erweckt er das Echo von Kap zu Kap
24 Weithin an den Inseln und Klippen.

25 Hoch über Asiens Berge heran
26 Führt Helios der strahlenden Rosse Gespann
27 Und grüßt sein liebstes der Länder;
28 Auf Hügeln wird es, auf Fluren wach;
29 Im Myrtengebüsch, am stürzenden Bach,

30 Was schimmern so weiß die Gewänder?

31 Die Jungfrau sind es, die heiligen neun,
32 Die auf Erden die Saat des Schönen verstreun,
33 Die Trägerinnen der Leier;
34 Neu lassen die Thäler sie blühen, die Höhn,
35 Und singen zu bebender Saiten Getön
36 Der hohen Unsterblichen Feier.

37 Nicht ist gestorben der alte Pan;
38 Entschlafen auf grünendem Wiesenplan
39 Nur war er, von Ulmen beschattet,
40 Und bei der Syrinx ersterbendem Ton
41 Auch senkten das Haupt, bekränzt mit Mohn,
42 Die anderen Götter ermattet.

43 Nachtdüstre Dämonen umklammerten kalt,
44 Wie der Alp in die Brust des Schläfers sich krallt,
45 Der Menschen geängstete Seelen,
46 Und sie träumten, anstatt vom lichten Parnaß,
47 Von blutenden Heiligen, leichenblaß,
48 Von Kreuzen und Marterpfählen.

49 Doch als die Nacht und der Winter entfloh,
50 Aufschlugen den Blick sie und lächelten froh
51 In des Himmels selige Bläue,
52 Und mit den Fluren, den Strömen, dem Hain
53 Erwachten im goldenen Frühlingsschein
54 Die hohen Olympier aufs neue.

55 Und versinken im rastlos flutenden Schwall
56 Der Zeit auch die anderen Götter all,
57 Die Kirchen und die Moscheen,
58 Im Herzen der Menschheit den Tempel gebaut
59 Und können mit ihr nur vergehen!

(Textopus: Frühling in Griechenland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25069>)